Mein Tag im Tee und Honigladen

Um 09:00 Uhr morgens stand ich vor meinem Arbeitzplatz, dem Tee und Honigladen. Dort wurde ich auch schon von meinem eintägigen Arbeitgeber erwartet.
Der Laden besteht nur aus einem einzigen ungefähr drei Meter mal vier Meter großen Raum, an dessen Ende eine Theke steht. Neben der Theke geht ein kleiner Gang ab, der in einem Raum endet. Dieser ist nur für die Angestellten. Hier stehen zwei Stühle, ein Schreibtisch, auf dem ein Telefohn und ein Computer stehen. Außerdem gibt es eine Rückenzeille, auf der sich Teetassen stapeln.
Hinter der Theke stehen vier Regale. Diese sind mit Teedosen vollgestellt. Vor der Theke steht ein kleiner Tisch. An zwei Seiten des Tisches sind dünne ungefähr ein Meter lange Holzbretter angebracht, an denen Kettenanhänger an Nägeln baumeln. Auf dem Tisch liegen

Ringe, Armbänder un Ohrringe. Dahinter befindet sich noch ein Regal. Darin stehen diverse Duftkerzen und eine ganze Menge Honig. Mein erste Aufgabe bestahnt darin Schilder mit neuen Preisen für die Teedosen auszuschneiden. Auf diesen Schildern steht natürlich auch der Name des dazugehörigem Tees. Dann sollte ich mir ein Schild nehmen und die Teedose dafür heraus suchen. Dann schnitt mein Arbeitgeber das alte Schild mit einem scharfen Messer ab. Dann klebte ich das neue Schild auf die Dose und sortierte diese wieder ins Regal an ihren angestammten Platz. So ging es weiter bis 13:00 Uhr. Zwischendurch bedienten wir natürlich auch Kunden. Dann folgte die dreistündige Mittagspause. Am Nachmittag bendeten wir unsere Arbeit und es kamen auch noch einige Kunden um 18 Uhr wurde der Laden geschlossen.

Mir hat die Arbeit Spaß gemacht, allerdings ist Schule definitiv spannender.
Ich finde der Wowday ist eine gute Idee, weil er einer guten Sache dient und hilfsbedürftigen Kindern ein Zukunft dient.

Evina Vogt

Waldorfschule Mülheim a.d. Ruhr